

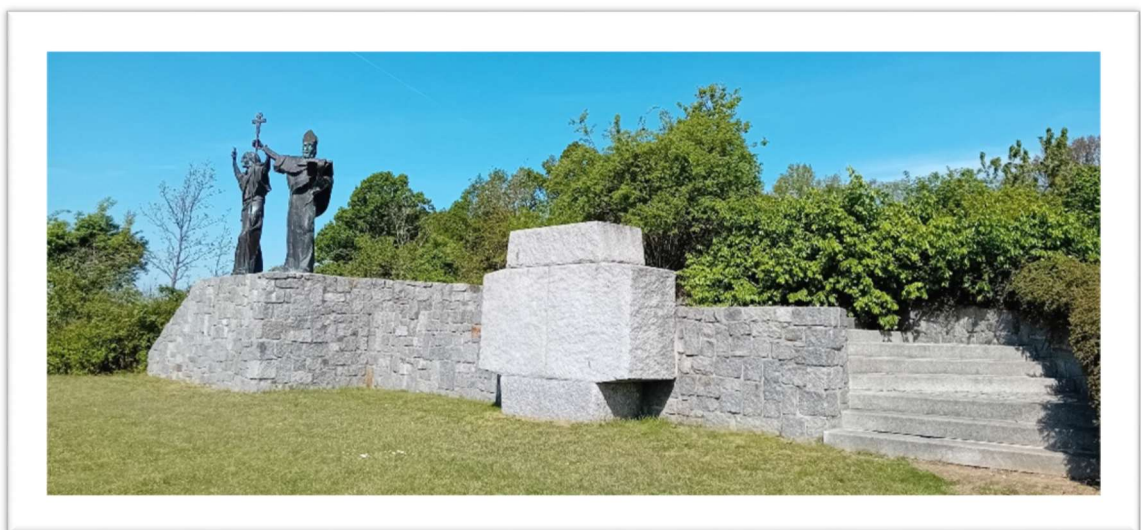


Das Denkmal auf dem Roten Berg

Von Loga in Richtung Schmochtitz befindet sich nach ca. 1.5 km auf dem Roten Berg, in Höhe Strohschütz, das sogenannte Millenniumsdenkmal.

Gut sichtbar ist es jedoch erst, wenn man die bewaldete Kuppe des Roten Berges überschritten und nach gut 50 Metern, das kleine Wäldchen hinter sich gelassen hat. Über eine Fläche von ungefähr 500 m² auf der linken Seite in Richtung Schmochtitz, wurde im Jahr 2000 ein Gedenkplatz geschaffen und eingeweiht. Welcher mit den künstlerischen Gestalten der beiden Heiligen Cyrill und Methodius, der Verbreitung des christlichen Glaubens unter den Sorben im Mittelalter, gedenken soll.

Das Denkmal ist in Form eines freien Platzes angelegt, auf dem mehrere Steinkreuze in anscheinend willkürlicher Anordnung robust im Erdreich verankert sind. Diese sollen das aufkeimende Christentum symbolisieren. Am westlichen Rand des Platzes wurde ein mit Granitblöcken gestalteter begehbarer Sockel für die beiden Slawenapostel errichtet, die mit einer Höhe vom 2,30 m das gesamte Areal überragen.



Geschaffen von einem polnischen Künstler, wurden die Figuren aus Kupfer gefertigt und beeindrucken seither viele Pilger und Besucher und laden fortan auch so manchen Wanderer zum erholsamen Verweilen und zu innerer Einkehr ein.

Da sich dieses Denkmal auf freizugänglichem Gelände befindet, ist es in der Vergangenheit bereits zu diversen Beschädigungen gekommen. So musste im Jahr 2023 der verlustig gegangene Bischofsstab ersetzt werden.



Cyryll und Methodius

Ihr Wirken hatte ihnen so großen Ruhm beschert, dass sie der Papst nach Rom rief, wo er ihnen sogar in Prozession entgegenging. Am 31. Dezember 1980 erklärte Johannes Paul II. die beiden Brüder, die in Anerkennung ihrer Verdienste um die Missionierung der slawischen Völker auch „Apostel der Slawen“ genannt werden, mit Apostolischem Schreiben Egregiae virtutis zu Mitpatronen Europas.

Quelle: <https://www.vaticannews.va/de/tagesheiliger>



SZ vom 02.12.2025

Woran dieses Denkmal seit 25 Jahren erinnert

Zwei übermannsgroße
Figuren stehen
weithin sichtbar
auf einer Anhöhe
bei Radibor.

Von Uwe Menschner

Radibor. Am 26. November 2000 und damit vor 25 Jahren wurde in der Nähe des Radiborer Ortsteils Strohschütz das sogenannte Millenniumsdenkmal eingeweiht. Die aus Kupferblech gearbeiteten Figuren stellen die Apostel Cyril und Methodius dar, die im 9. Jahrhundert den Slawen das Christentum verkündeten. Sie übersetzten die Bibel und schufen die slawische Schriftsprache. Halb im Boden eingegrabene Kreuze symbolisieren das aufkeimende Christentum, der mächtige Altarstein Jesus Christus als dessen Fundament.

Das Denkmal befindet sich auf einer Anhöhe direkt an der früheren Handelsstraße Via Regia, über die heute der Jakobsweg führt. In den vergangenen zwei-einhalb Jahrzehnten wurde es wiederholt zum Ziel von Vandalismusattacken. Zuletzt wurden im Februar 2023 der Bischofsstab entwendet sowie der Figur des Heiligen Methodius eine Hand abgeschlagen. Die Reparatur kostete etwa 5000 Euro, wie das Katholische Bistum Dresden-Meißen anlässlich der Wieder-einweihung im November 2023 berichtete.

Frühere Attacken hatten sich hauptsächlich gegen die sorbischsprachigen Schrifttafeln gerichtet. Die daraus resultierenden Vermutungen eines sorbenfeindlichen Hintergrunds konnten allerdings durch die polizeilichen Ermittlungen nicht bestätigt werden, da keine Täter gefunden wurden.



Das Millenniumsdenkmal ist aufgrund seiner Lage auf einem Hügel bei Strohschütz weithin sichtbar.

FOTO: UWE MENSCHNER



Schrifttafeln in verschiedenen Sprachen informieren die Besucher





Millenniumsdenkmal

Cyrril & Methodius - Mitpatrone Europas

Gehi zu allen Völkern, und mach
alle Menschen zu meinen Jüngern,
läuft sie auf den Namen des
Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes,
und lehrt sie, alles zu befolgen,
was ich euch geboten habe.
Seid gewiss: Ich bin bei euch
alle Tage bis zum Ende der Welt.

Mt 28,19-20

Dříve a učite všické ludy,
krojce jich v méme
Wolce a Syna a Duchu Swjatohu,
a učitec jich wšeh tyme.
Štož syn' kram přikazal.
A hlybo, ja byni z wam
wšické dny do skončeni swěta.

Mt 28:19-20

Swjataj Cyrilo a Metodže - proštaj za nas